

# ERFAHRUNGSBERICHT ERASMUSSEMESTER AN DER GASTUNIVERSITÄT IN HUELVA, SPANIEN

---

**Gastuni:** Universidad de Huelva, Spanien

**Studienfach:** LAGym Englisch und Spanisch

---

## **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Mein ERASMUS-Semester in Huelva, Spanien bedurfte einer sorgfältigen Vorbereitung. Der erste Schritt war die Bewerbung bei der Gasthochschule, die gut überlegt sein wollte, da die Möglichkeit bestand, sich an mehreren Universitäten zu bewerben, weshalb vorab eine Entscheidung über Erstwunsch, Zweitwunsch, Drittwunsch etc. vonnöten war. Von Kommiliton(inn)en hatte ich vor Verfassen des Bewerbungsschreibens vielfach den Rat und die Empfehlung bekommen, das Auslandssemester/-jahr an einer Universität im Süden Spaniens zu absolvieren, um die volle Bandbreite des Sonnenlandes mitzunehmen. Mit Erfolg wurde ich zu meinem Zweitwunsch angenommen. Nach Erhalt des Erasmus-Platzes war der darauf folgende Schritt dann das Anfertigen eines vorläufigen Learning-Agreements. Lediglich vorläufig war es daher, dass es letzten Endes nur eines vieler Formalia war, die vor Antritt der Reise erledigt werden mussten.

## **Unterkunft**

Es erklärt sich von selbst, dass man sich als Erasmus-Student an eine ohnehin völlig neue Umgebung gewöhnen muss. Hilfreich ist es hier, in einer WG mit weiteren Student(inn)en, darunter weitere Erasmus-Teilnehmer, zu wohnen, da man unter dieser Voraussetzung leicht und schnell in Kontakt mit vielen Menschen kommt. Es reicht vollkommen aus, erst vor Ort sich um ein Zimmer zu bemühen, da in der Regel wirklich mehr als genug Zimmer zur Verfügung stehen. Bucht euch zur Überbrückung ein paar Übernachtungen im Hostel (es gibt nur eins in Huelva) und kümmert euch von dort aus um eine Wohnung. Die Zimmer in den WGs sind verhältnismäßig klein (die meisten messen um die 12-15 Quadratmeter), doch sind sie durchaus nett eingerichtet und reichen vollkommen aus.

Dafür verfügen die meisten Wohnungen über ein großzügiges Wohnzimmer und eine gut ausgestattete Küche, wo sich alle gemeinsam aufhalten können. Die Durchschnittsmiete liegt in Huelva bei ca. 160/170€ (inkl. Nebenkosten) und dafür bekommt man auch wirklich etwas Vernünftiges. Alles in allem kann ich nachfolgenden Erasmus-Studierenden auch nur empfehlen eher preiswert zu wohnen, da man doch auch viel Zeit außerhalb der Wohnung verbringt. (Trips, Uni, Partys, Ausflüge, ...) Die Entscheidung in einer 4-er WG mit 3 Italienern zu wohnen war ein echtes Erlebnis und eine Zeit, an die ich mich wohl mein Leben lang erinnern werde.

### **Studium an der Gasthochschule**

Das Studium an der "Universidad de Huelva" unterscheidet sich bezüglich Seminarwahl nicht erheblich von dem an der Universität Würzburg. Je nach Fachsemester und Studiengang hat man auch an dieser Uni die Wahl zwischen verschiedenen Modulen. Die meisten Seminar- und Vorlesungsräume sind ungefähr so groß wie an der Uni Würzburg. Die Dozenten waren bunt gemischt – von streng bis absolut locker war alles dabei. Das Studieren in Spanien hat alles in allem Spaß gemacht hat, da einem, was gerade mir als Sprachstudent sehr geholfen hat, in den Seminaren und Vorlesungen durch das Sprechen der Professoren und Dozenten auf Spanisch wirklich viel geboten wird für das Erweitern der eigenen Sprachkenntnisse; denn in nahezu jedem Satz fallen einem Wendungen auf, die einem neu sind und die das Verständnis und das Gefühl für die gesprochene spanische Sprache in einem hohen Maße schulen.

### **Alltag und Freizeit**

Neben dem Studium wurde während des Erasmus-Semesters allerdings auch der Freizeit besonders viel Platz eingeräumt - deutlich mehr, als das für gewöhnlich im Studium der Fall ist. Der Alltag sah zumeist so aus, dass zunächst morgens und/oder nachmittags die Uni besucht wurde und man sich anschließend entweder noch auf einen Kaffee im Uni-Bistro oder im Café in der Stadt zusammensetzte, um sich mit seinen Freunden ein bisschen auszutauschen, oder sich direkt nach Hause begab, um mittels eines populären sozialen Netzwerks im Internet den darauf folgenden Abend zu planen. An so ziemlich jedem Abend – vor allem unter der Woche - traf man sich, um entweder einfach in einer etwas kleineren Gruppe einen trinken zu gehen, oder aber, um mit dem erweiterten Freundeskreis die Diskothek oder eine der vielen Hauspartys zu besuchen (Karaokebar, Mottoparty, Erasmusparty, ...). Am Wochenende nahmen wir gelegentlich das Angebot der Universität wahr, an organisierten Ausflügen und Wanderungen in der umliegenden Region teilzunehmen, was uns einen

intensiven Einblick in Natur, Landschaft und Kultur ermöglichte. Für die meisten der universitären Ausflüge ist das sogenannte „Erasmus-Student-Network“ (ESN) verantwortlich. Ein von Studenten organisiertes Programm, was wirklich keine Wünsche offen lässt. Anregungen und Ideen werden auch immer gerne entgegengenommen. Diese Gruppe arbeitet unter dem Slogan „von Studenten – für Studenten“. Fast alle waren selbst einmal Erasmusstudent und wissen, wie es im Ausland abläuft. Für alle, die kein Spanisch sprechen, helfen sie dir auch gerne mit Englisch weiter. Also – keine Panik!